



Jan Lemkuhl, der keine elf Minuten für zwei Zeitstrafen benötigt und anschließend nicht mehr eingesetzt wird, sieht das Malheur kommen: Julian Höcker, Kreisläufer des TV Isselhorst, erzielt hier eines seiner vier Tore für den Tabellenführer der Handball-Landesliga.

## Erster Konkurrent kapituliert

TV Isselhorst zerlegt in seiner besten Halbzeit der Saison den Zweiten

Von Dirk Heidemann und Wolfgang Wotke (Fotos)

Gütersloh-Isselhorst (WB). Als sich selbst der härteste Verfolger beinahe ehrfurchtsvoll verneigt, ist es Dirk Elschner schon ein wenig peinlich. »Ich wünsche euch viel Spaß in der höheren Liga«, verabschiedet sich Christian Meermeier, Trainer des TV Friesen Telgte, nach der nächsten Machtdemonstration des Handball-Landesligisten TV Isselhorst von seinem Kollegen.

»Die erste Halbzeit war im Angriff aber auch das Beste, was wir in dieser Saison gespielt haben«, versucht Elschner eine Erklärung zu liefern. Mit 22:14 liegt sein Team gestern Abend zur Pause vorne. Dass die Friesen den zweiten Durchgang mit 17:15 für sich entscheiden und der TVI daher am Ende »nur« mit 37:31 gewinnt, ist »Else« völlig egal. »Wir haben den Tabellenzweiten mit sechs Toren Differenz nach Hause ge-

schickt«, ist für Elschner deutlich relevanter. Und wer kann den TVI auf seinem Weg in die Verbandsliga noch aufhalten? »In den zwölf Spielen, die vor uns liegen, kann sehr viel passieren. Wir werden die Füße jetzt sicherlich nicht hochlegen«, so Elschner, der allerdings zugibt, dass es angesichts der nun 28:0 Punkte auf dem Konto immer schwerer falle, warnend

den Zeigefinger zu heben.

Am Sonntagabend legt seine Mannschaft nach etwas schleppendem Start inklusive 5:7-Rückstand (10.) eine rund 30-minütige Gala hin. Das frühe Ausscheiden des Telgter Abwehrchefs Jan Lemkuhl, der nach nicht einmal elf Minuten schon zwei Zeitstrafen kassiert hat und anschließend nicht mehr eingesetzt wird, sieht

Dirk Elschner nicht einmal als großen Vorteil an. »Dann haben sie den Kortenbrede gebracht, der aus dem Rückraum viel mehr Durchschlagskraft hat«, so der TVI-Coach. Sein Team spielt sich vielmehr in einen Rausch, immer wieder ist das Auge für den besser postierten Nebenmann da. »Die erste Hälfte war nahe am Optimum«, erkennt Elschner an.

Dass sich im zweiten Durchgang Konzentrationsschwächen einschleichen und es auch die Abwehr etwas schleifen lässt, sieht der Coach seinem Team nach: »Das verstehe ich. Sonst hätte das Spiel höher ausgehen können, keine Frage.« Aus einer geschlossen auftretenden Isselhorster Mannschaft hebt Elschner den 13-fachen Torschützen Benjamin Martinez sowie Rechtsaußen Niklas Reckmann und Kreisläufer Julian Höcker hervor.

**TV Isselhorst:** Linke/Gräwe (ab 54.) - Martinez (13), F. Grabmeir (1), Gregor (5), Reckmann (4), Harbert (7/1), Höcker (4), Hanneforth, M. Grabmeir (3).

**TV Friesen Telgte:** Tenholt/Materna (ab 24.) - Flothkötter (3), Petzold (7), Lemkuhl, Dichtler (5), Hoffmann (4), Erpenbeck (1), Krause (2), Kortenbrede (9/1), Kukuk.



Benjamin Martinez kann am Sonntagabend meist nur unsanft gestoppt werden, der Isselhorster erzielt 13 Treffer.

## Jöllenberg zu stark für die SG

Bielefeld (hcr). Für eine zweite Überraschung ist die SG Neuenkirchen-Varensell im Rückspiel beim TuS Bielefeld/Jöllenberg II nicht infrage gekommen. Der heimische Handball-Bezirksligist musste sich mit 23:34 (10:16) geschlagen geben.

»Das war die beste Qualität, die ich in der Bezirksliga in dieser Saison gesehen habe«, attestierte SG-Trainer Klaus Neuwald dem Gegner eine »klare Dominanz«. Die Neuenkirchener kamen in beide Halbzeiten schlecht rein. »Wir haben uns dann in die Partie hineingearbeitet«, berichtete Neuwald. Spielmacher Marcel Schönhoff fehlt nicht nur vorne, sondern hinterlässt eine Lücke im Abwehrzentrum. Auch in dieser Hinsicht bot die Partie beim Spitzenreiter laut Neuwald Anschauungsmaterial: »Der Innenblock stand im Positionsspiel recht ordentlich. So stelle ich mir das vor.«

**SG Neuenkirchen-V.:** Ostmeier/Grutloff - Braun (10), Schröder (6/5), Kamp-schnieder (5), Fingberg (1), Heuermann (1), Ellefredt, Brüchert, Seelig, Honerlage.

## HSG hofft und stellt neuen Trainer vor

Erstaunliche Entwicklung: Gütersloh schlägt Sachsenroß 27:21 – Trennung von Walter

Von David Inderlied

**Gütersloh** (WB). Eine überraschende Entwicklung: Der tief im Abstiegskampf steckende Handball-Landesligist HSG Gütersloh hat am Sonntagabend mit einem 27:21 (14:10) über den TV Sachsenroß Hille den allerletzten Strohhalm im Abstiegskampf ergriffen. Weitaus erstaunlicher ist die Tatsache, dass direkt nach dem Erfolg öffentlich mitgeteilt wurde, dass die Schwarz-Gelben nach intensiven Gesprächen »einen erfahrenen Trainer« für die neue Saison verpflichtet haben.

Der neue Mann soll am Mittwochabend in einer Pressekonferenz vorgestellt werden. »Diese Verpflichtung ist liga-unabhängig«, teilt Michael Räckers vom HSG-Vorstand in der Einladung mit. Vom aktuellen Coach Uwe Walter werden sich die Gütersloher demnach trennen. Er betrachtet den gestrigen ersten Saison-erfolg, durch den sein Team den

letzten Tabellenplatz an Hille abgegeben hat, nüchtern: »Das ist ein Pflichtsieg gewesen«. Zu oft hatte er in der dieser Spielzeit schlechte Spiele erklären müssen, da blieb er lieber auf dem Boden. Ein wenig träumen durfte er den-

noch: »Das rettende Ufer ist drei Punkte weg, wir haben noch zwölf Spiele zu absolvieren«, rechnete Walter vor: »Unmöglich ist das nicht! Dabei sah es zunächst nicht nach der Deutlichkeit aus, die es werden sollte. Die Abstiegs-



Alexander Hark gelangen gestern für die HSG Gütersloh im Abstiegsduell gegen Hille elf Treffer. Foto: David Inderlied

## Marius Pelkmann feiert sein Comeback

25:28 – TSG verliert drittes Spiel in Folge

**Hahlen** (dh). Fünf Siebenmeter verworfen und zehn hundertprozentige Torchancen nicht genutzt – Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel stand sich trotz großer Personalprobleme beim 25:28 (13:11) am Samstag beim TSV Hahlen selbst im Weg. »Wäre nur die Hälfte dieser Dinger reingegangen, dann hätte es selbst mit dieser Mannschaft für einen Sieg gereicht«, sprach Spielertrainer Manuel Mühlbrandt, der auf acht Kräfte verzichten musste, von einer katastrophalen Quote.

»Das war kläglich und schludrig. So können wir unseren Negativlauf nicht beenden. Die Jungs müssen jetzt einfach begreifen, dass sie für den Erfolg hart arbeiten müssen. Auf einen fahrenden Zug aufzuspringen, ist einfach«, sagte »Mühle« nach der dritten Niederlage gegen ein Team aus dem unteren Tabellendrittel in Folge: »Der Januar ist unser Depri-monat. Zum Glück ist am Samstag schon Februar.« Dann kommt der Verbandsliga-Zweite SuS Oberaden nach Harsewinkel. Die TSG wirbt bereits jetzt schon um die Unterstützung der Zuschauer, denn die werden die Harsewinkler auf jeden Fall brauchen.

Bei allen Unzulänglichkeiten gab es bei der Pleite in Hahlen auch positive Aspekte. Etwa das Comeback von Marius Pelkmann nach seinem Mittelfußbruch, das eigentlich erst in zwei Wochen stattfinden sollte. Mit ihm als vorgezogenen Abwehrspieler konnte die TSG endlich wieder ihre be-

liebte 3:2:1-Deckung spielen. Oder der Einsatz von Luke Steinkamp, der im Dezember 17 Jahre alt geworden ist. »Wir gehen unseren Weg weiter und setzen auf die Jugend«, so Manuel Mühlbrandt.

Sein Team lag in Hahlen zur Pause mit 13:11 vorne, trotz eines 20:22-Rückstands zehn Minuten vor Schluss war noch alles drin. Doch die Abschlusschwäche zog sich bis zum Ende durch. Nach einer Roten Karte gegen Tjorven Wiese versemelte Sven Bröskamp beim 25:22 (5:6.) den fünften Harsewinkler Siebenmeter, das war die Entscheidung.

**TSG Harsewinkel:** Schumacher (2) - S. Bröskamp (7), Steinkamp, Mühlbrandt (4), Aperdanner, Schneider (1), Dreiszis (1), Kalter (2), Brown, M. Pelkmann (4), P. Pelkmann (2), Schüpping (2).



Comeback nach Mittelfußbruch: Marius Pelkmann.

## 22:35 – TV Verl in Netphen chancenlos

Ausfall von Löbig ist nicht zu kompensieren

**Netphen** (dh). Mit nur einer Auswechselspielerin an Bord mussten die Oberliga-Handballe-rinnen des TV Verl am Sonntag-nachmittag zum Tabellenzweiten TVE Netphen reisen – und waren bei der 22:35 (12:20)-Niederlage folgerichtig chancenlos.

»Die Zahlen täuschen nicht«, sagte TVV-Trainer Falk von Hollen, der durch den Ausfall von Josi Löbig (Magen-Darm-Grippe) improvisieren musste. In der Abwehr brachten die 5:1- und 3:2:1-Deckungsvarianten nicht den gewünschten Erfolg, da die Gastgeber immer wieder Lösungen fanden. »Wir haben dann relativ schnell eingesehen, dass wir damit nichts reißen können und auf 6:0 umgestellt«, sagte Falk von Hollen. Das brachte im hinteren Bereich zwar die gewünschte Ru-

he ins Verler Spiel, dafür herrschte vorne Flaute. »Gleich in den ersten fünf Minuten haben wir zwei hundertprozentige Chancen nicht genutzt. Statt 4:2 hieß es dann 5:1«, so von Hollen. Netphen setzte sich schnell weiter ab und kam vor allem über die erste Welle zu einfachen Toren.

»Wir haben viele Gegenstöße bekommen, das hat sich durch das gesamte Spiel gezogen. In der zweiten Halbzeit haben auch die Kräfte nachgelassen«, sagte Falk von Hollen. Nach der dritten Niederlage in Folge und nur einem Sieg aus den vergangenen sechs Partien müssen die Verlierinnen nun sogar aufpassen, dass sie nicht in Abstiegsgefahr geraten.

**TV Verl:** Stüker - Hayn (9), Habig (1), Blumenfeld (1), Laker (1), Niklaus (3), Werneke (2), Zimmermann (5).

## Pleite und Knieverletzung

**Rietberg-Mastholte** (hcr). Ein gebrauchter Tag in doppelter Hinsicht: Zum einen hat Handball-Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte mit 22:32 (9:16) gegen die HSG EGB Bielefeld verloren. Zum anderen schied Marcel Schmidt in der zweiten Halbzeit verletzt aus.

Der Halblinke knickte um und zog sich dabei eine Knieblesur zu. »Genauer wissen wir noch nicht. Aber es sieht nicht gut aus«, so HSG-Betreuer Frederik Brand. Bis zum 5:5 schaffte es der Aufsteiger, auf Augenhöhe zu agieren. Trainer Lars Gottwald beorderte Tim Strotkötter auf die Spitze der 3:2:1-Deckung. So wollte er mehr Zug ins Umschaltspiel bekommen. Als die Bielefelder aber mit 9:5 davonzogen, war das vorentscheidend. »Die Abwehr war zu löchrig«, so Brand. Zudem hatten die sonst zuverlässigen Keeper Jens Wimmelbucker sowie Laurence Freitag einen schlechten Tag.

**HSG:** Wimmelbucker/Freitag - Fürbach (5), Bartels (5/2), Johanndeiter (4), Brand (2), Descher (2), Schmidt (2/1), Herbolt (1), Strotkötter (1), Kröger, Pyttlick, Bexten.